

Heft 13

Sugar Balire



Sarah Joo 2013

Liebe geneigten, jungen, humorbedürftigen, neugierigen LeserInnen,

ich kann kaum glauben, dass wir es geschafft haben Heft Nummer 13 fertig zu stellen und Euch im Oktober 2023 das druckfrische Heft präsentieren zu können. Die größte Schwierigkeit besteht immer darin Künstler mit femininen Touch zu finden, die auf unser Cover wollen. Es ist zuweilen recht abenteuerlich, innerhalb eines halben Jahres ein gutes Heft mit mindestens 16 Seiten zusammen zu stellen, wenn niemand Lust hat zu kooperieren. Zum Glück aber können wir auf Jahre lange Erfahrung im Presse machen zurückblicken und haben mit Heft No.13 das wahrscheinlich beste Heft gemacht, seit Gründung 2017. Mein ganz großer Dank gilt Sarah Tse (Coverbild), Stilli (Distopia Cartoons, S.5), Smileglobetrotter (Smile News, S.7) und Katakaja (Poesie zum Schluss), die ich für eine Zusammenarbeit gewinnen konnte. Kontaktdaten findet ihr wie immer im Impressum.

Nun aber genug gesäuelt. Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen und viele Anregungen zum selbst Texte schreiben.

Eure Nikodinte

Inhalt

Bimp-Die kleinen Dinge	3-4
Veranstaltungsscheck-Sternstunde	4
Kritiken-Berlin Legenden	10-12
Psychotest-Bist du eine echte Fashionista	13-14
Karikatur mit Theo	8-9
DIY-Tipps und Tricks von Outsidern	6

Über die kleinen Dinge

„Erfreuen Sie sich an den kleinen Dingen“ heißt es überall auf Werbeplakaten, Postkarten und Websites, auf Wohnaccessoires und so weiter. Ich erfreue mich. Ich erfreue mich an Mascara und Kosmetiktäschchen, an Kugelschreibern und Notizbüchern, an Postkarten und Ohrringen. Aber ich ärger mich auch über die kleinen Dinge. Zum Beispiel, wenn ich die Hälfte davon vergesse morgens einzupacken. Atemschutzmasken, Desinfektionsgel, Sonnenbrille, Sonnencreme, Abschminktücher, Tablettendöschen, Portemonnaie, Schlüssel, Einkaufsbeutel... Was bitte soll man sich daran schon erfreuen? Man kauft diese Dinge, um sie zu benutzen und dann vergisst man sie rechtzeitig einzupacken. Das ist überhaupt nicht erfreulich. Das ist höchstens frustrierend.

Wer kam eigentlich auf diesen hohlen Spruch „Enjoy the little things?“ Das ist eindeutig eine Marketingkampagne für arme

Leute, die sich nicht einmal ein Bett oder einen Laptop leisten können, oder wollen. Für sie sollen die kleinen Dinge sein. Die Dinge, die man auch für einen Euro schon bekommt, und die so klein sind, dass man keinen großen Transportaufwand hat. Oder?

Nein! Ursprünglich meinten die Macher dieser Binsenweisheit etwas völlig anderes damit. Sie meinten das alltägliche früh aufstehen, den Kaffee am Morgen, das erste Guten Morgen von einem netten Kollegen, das Guten Abend und Gute Nacht, das Lächeln eines Passanten an der Ampel, das warme Mittagessen, das kuschelige Bett und so weiter. Ursprünglich waren „Die kleinen Dinge“ die kleinen Aufmerksamkeiten, das freundliche Miteinander, das innere Glück.

Aber jetzt ist das alles hin. Jetzt shoppen wir diese Dinge in der Hoffnung, dass sie uns glücklich machen und zerstören dabei die

Umwelt, quälen Tiere und sind einfach nur gefrustet.

„Forget the little Things“ wäre eine realistische Antwort. Vergessen Sie das mit dem äußeren Glück. Vergessen Sie das mit den

alltäglichen Momenten. Stolpern sie mal so richtig über die Menschen, die dieses Luxusproblem nie hatten und vergegenwärtigen Sie sich, wie hohl und oberflächlich wir geworden sind.

Veranstaltungsscheck

Sternstunde im Zeiss Großplanetarium

Erst dachten wir, wir schauen durch ein riesiges Teleskop durch die Wolkendecke hindurch zu den Sternen, aber dann kam doch alles ganz anders.

Gemütlich nahmen wir rechts außen in den Kinossesseln Platz, was nicht gerade von Vorteil war, da die Sonne faktisch hinter unserem Rück unterging und wir sie somit nicht sehen konnten.

In der Sternstunde im Zeiss Großplanetarium kann man sich die Geschichten vortragen lassen, die sich in unserer unmittelbaren Nähe zugetragen haben. Wir erfahren von den Sternenbildern, von der Nachbar-Galaxie Andromeda, und wie lange wir noch auf diesem Erdball leben könnten.

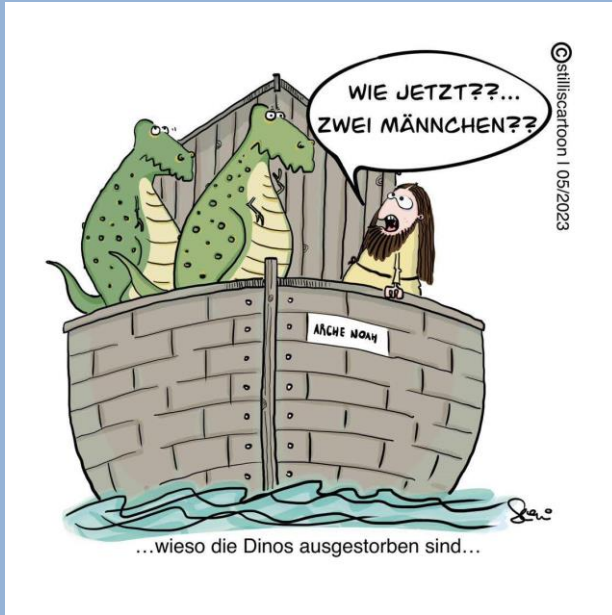
Wir schauen uns die ganze Herrlichkeit des Sternenhimmels bei Nacht an und das hier, mitten in der stark beleuchteten Metropole Berlin.

Der Dozent ist ein lustiges Kerlchen und füllt seinen Vortrag mit der ein oder anderen kleinen Anekdote.

Wer also schon immer mal mehr erfahren wollte, über den Himmel über Berlin, welche Planeten und Sternkonstellationen direkt über uns sind, der ist hier goldrichtig.

Die Sternstunde im Zeiss Großplanetarium findet mehrmals im Monat statt. Es gibt auch ermäßigten Eintritt. Geeignet ab 10 Jahre.

DISTOPIA Cartoons



DIY-Tipps und Tricks von Outsidern

Süßer Drachen aus Fimo

Es gibt sie mittlerweile überall, auf etsy, Tedoo und Instagram, die süßen Drachen aus Knete mit den wunderschönen Verzierungen und den leuchtenden Augen.

Es sieht so einfach aus, also wollen wir es auch einmal probieren.

Wir denken uns vier süße lustige Drachenfiguren aus und gehen los die Knete holen. Da Fimo, die einzige Knete ist, die man im Ofen aushärten kann, die es in allen erdenklichen Farben gibt und sie nicht teuer ist, entscheiden wir uns für Grasgrün und Steinoptik.

Aus dem grünen Teil formen wir einen Kopf und einen Körper. Aus dem Steinoptik Teil ein Ei.

Dann organisieren wir noch Glitzeraugen, die normalerweise für Puppen verwendet werden. Und stopfen sie in den Kopf. Der Körper hat keine Flügel, aber das Ding ist eh gerade erst geschlüpft und fällt sofort aus dem Ei raus auf die Schnauze.

Natürlich zerplatzen die Glitzeraugen beim Gang in den Ofen, offenbar härtet die Knete auch ohne dem genug aus. Unser Ei sieht nicht rund aus es ist eher ein Zylinder.



Wir schauen uns nochmal das Video an und stellen fest, dass sie viele einzelne Teile, wie Arme und Flügel erst vorbereiten und anschließend alles zusammenfügen. Außerdem tragen sie eine Art Schutzschicht auf die Glas-Augen auf, die sie dann nachher runterkratzen.

Alles in allem: Sieht scheiße aus!

FRISEUR VERGISST WORTSPIEL UND WIRD AUS DER INNUNG GEWORFEN

Ein gerade neu eröffneter Friseursalon in Berlin Köpenick muss seine Pforten bereits wieder schließen. Trotz tränenreicher Beteuerungen seitens der Besitzerin Hairmine S., dass es sich dabei um ein Versehen gehandelt hätte, bleibt die Innung streng.

Die offensichtliche Unterlassung, aus dem “Herzblut” kein “Hairzblut” gemacht zu haben, konnte natürlich nicht lange unentdeckt bleiben. Die Tragweite eines solchen Verstoßes gegen die Satzungsregeln der Friseur-Vereinigung “Kamm together” sind noch nicht gänzlich absehbar.

Zusätzlich zu einem dicken Bußgeld, wird sich Frau Schneider. erneut vor der Zulassungsstelle für haarige

Angelegenheiten beweisen müssen.

Sie bekommt einen Auffrischkurs mit Wiederholung der wichtigsten Grundregeln zum Frisieren von irrwitzigen Anspielungen. Außerdem wird sie sich an den regelmäßigen Treffen einer Selbst-Hilfe-Gruppe für Stilbrüchler beteiligen müssen. Gemeinsam mit professionellen Sprachcoiffeuren wird anschließend ein Gutachten erstellt, ob sie psychologisch dazu in der Lage ist, mit ihrer Vorbelastung erneut in eine Schnittstelle integriert werden zu können.

“Ein solch fataler Fehler darf natürlich nicht wieder passieren. Immerhin haben die Kunden des betreffenden Salons vielleicht bereits einen bleibenden Schaden erlitten. Davon abgesehen, dass das Vertrauen in die Kreativität unserer Zunft erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wir hoffen, es wird zu keinen haarsträubenden Klagen kommen und werden in Zukunft noch strengere Prüfungen einführen.”, versicherte ein Pressesprecher der Haarkammer.

Ob es sich dabei um reine Haarspalterei handelt, bleibt abzuwarten.

Autor: [SmileGlobetrotter](#)

(Achtung! Dies ist Satire, sie sollte Schmunzeln und nicht Aufregen lassen.)

Friseur vergisst Wortspiel und wird aus der Innung geworfen



KARIKATUR



Interview mit Theo

Er war Komparse bei 'V wie Vendetta', neben Nathalie Portman, er ist Projektbauer, ohne ihn würde es die neuen U-Bahnhöfe 'Unter den Linden' und 'Museumsinsel' nicht geben, er ist in seiner Freizeit leidenschaftlicher Angler, heute im Interview @theojoinfishing

Sugar: Wie wird man Komparse für so einen Hollywood Klassiker?

Theo: Das war Zufall, eine Bekannte hatte sich selbst dort angemeldet und war arbeitsmäßig verhindert, also hat sie mich gefragt, ob ich anstattdessen hingehen will, ich dachte nur okay mal was neues, probiere ich mal aus. Allerdings durfte ich nur einen Knasti spielen, der zudem nicht sonderlich nett behandelt wurde, ich glaube das mache ich nie wieder.

Sugar: Trotzdem richtig cool. Aber wie sieht es sonst mit den Highlights in deinem Leben aus? Was waren Schicksalsmomente?

Theo: Der wahrscheinlich schönste Moment in meinem Leben war nie das was ich geleistet habe, oder wo ich erfolgreich, vielleicht sogar ein wenig bekannt wurde, der schönste Moment, war die Geburt meines Sohnes. Er ist mittlerweile mitten in der Pubertät, aber ich vergötter ihn.

Sugar: Mir kommen die Tränen. Wie sieht es mit dem Leben zwischen Arbeit und Freizeit sonst so aus. Wo kann man dich treffen?

Theo: Am Wochenende bin ich meist irgendwo am Wasser, meistens an der Havel angeln. Sonst habe ich einen ziemlich eng getakteten, fast schon stressigen Arbeitsablauf. Als Projektbauer, vor allem für die BVG muss ich sehr flexible sein können, aber das Gute ist, dass es einem auch reichlich gedankt wird, ohne uns würden viele U-Bahnhöfe nicht so schnell fertig gestellt worden sein oder ganz anders aussehen.

Sugar: Super, vielen Dank, wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

KRITIKEN

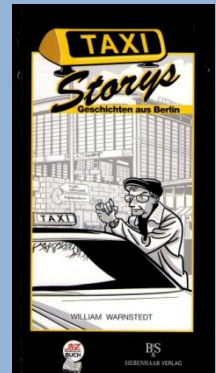
In der Sugar hatten wir schon Comics, Sachbücher und Romane vorgeschlagen zu DDR Flucht und Berlin Stories. Diesmal noch ein paar Bücher mit der Thematik: **Berlin Legenden**. Ein Sammelsurium aus alten und neuen Büchern, die wir allen Berlin Fans ans Herz legen wollen.

Titel: Taxi Storys-Geschichten aus Berlin

Autor: William Warnstedt

Verlag: B&S Siebenhaar Verlag Berlin

Dieses kleine Büchelchen war nicht leicht zu finden. William Warnstedt fuhr lange Taxi in Berlin und hat sich während der Fahrten Notizen gemacht. Herausgekommen ist eine lustige bunte, spannende Sammlung von Fragmenten, die beinahe schon eine Super Kurzgeschichtensammlung oder einen Berlin-Roman im Stile von „Die Stadt die Lichter“ (von Clemens Meyer) hergeben würden. Sein Stil ist der eines stillen Beobachters ohne Bewertungen, seine Figuren sind alle in dem Moment, wo sie im Taxi sitzen, prominent, bis sich ihre Wege trennen und oft wieder treffen ein wenig Zeit später. Stellenweise dramatisch und manchmal etwas zum Schmunzeln. Berlin Liebhaber finden hier eine wunderbare Essenz aus dem, was Berlins Seele ausmacht.



Titel: Honeckers Guckloch und das verschwundene Stück Kudamm- Berlins letzte Geheimnisse

Autorin: Diane Arapovic

Verlag: Rowohlt Berlin

Wer sich mit Berlin Legenden auseinandersetzt, der kommt dieser Tage nicht an Diane Arapovic vorbei. Wie kaum eine andere, begibt sie sich auf Recherche

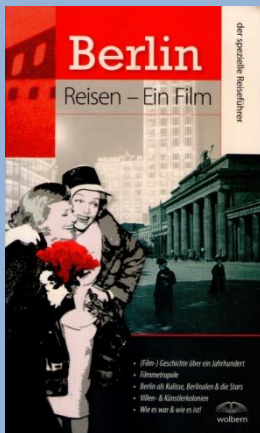


und zieht den Leser mit in eine Welt voller Archive, in denen zum Beispiel geklärt wird, warum der Ku´Damm erst bei Nummer 10 beginnt. Die Titelstory ist wahrscheinlich die ausführlichste und längste in diesem Buch, aber jeder Satz lohnt sich. Ohne viel Fiktion ohne Säuseleien, aber dafür mit spannendem Rätselraten, führt uns die Autorin Schritt für Schritt zu den Antworten auf die Rätsel dieser Metropole. Wer keine Lust hat selbst auf Recherche-tour zu gehen, der muss sich dieses Meisterwerk unbedingt organisieren, hier wird Berlins Geschichte geschrieben.

Titel: Berlin Reisen-Ein Film (Der spezielle Reiseführer)

Autoren: Michaela Schubert und Wolfgang Bernschein

Verlag: Wolfern



Von allen Berlin Reiseführern, die viel über die Berliner Mauer oder die zahlreichen Museen zu berichten wissen, ist das hier mal eine erfrischende Abwechslung. Überhaupt nicht albern oder niedlich, sondern sehr gut recherchiert und informativ, gespickt mit Bildern und Zitaten, berichtet Berlin Reisen- Ein Film (etwas unglücklicher Titel) von den Drehorten in Berlin, von deutschen Schauspielern, von Adressen und das alles von Beginn an. Wer schon immer tiefer in die Geschichte der Kinometropole Berlin eintauchen

wollte und nicht nur die berühmtesten Geschichten hören will, dem sei dieses Buch wärmstens ans Herz gelegt.

Titel: Sagen aus Berlin

Autoren: Erik Gloßmann und Christa Unzner

Verlag: emons:

Sagen sind artverwandt mit Märchen. Wie schon im Wort erkennbar, sind das Geschichten, die sich das einfache Volk, das oft nicht lesen und schreiben konnte, erzählt hat, um sich seltsame Vorgänge erklären zu können. So erfahren wir in 'Sagen aus Berlin' von einer Prinzessin, die in einen Brunnen mit eingebaut wurde oder von einer wohlhabenden Tochter, die zur Meerjungfrau wurde. Und das alles hier in Berlin vor hunderten Jahren. Teilweise stehen die Mahnmale und Gebäude sogar noch, um die es hier geht. Die Autorinnen haben ein kleines Vorlese- und Bilderbuch erschaffen, welches ihren Vorgängern in nichts nachsteht. Einige Sagen sind dem ein oder anderen vielleicht schon bekannt, hier werden sie einfach noch mal neu erzählt und manchmal findet sich die ein oder andere Erklärung bei den Fakten im Kasten, die es so vorher noch nicht gab.



Titel: Spirou in Berlin

Autor/Grafiker: Flix

Verlag: Carlsen Comics (Rezensionsexemplar)

Unser Liebling Flix hat vor einigen Jahren schon wieder so einen Brüller verzapft. Diesmal hat er sich den berühmten Spirou vorgeknöpft und eine typisches, sehr schön gezeichnetes Abenteuer in Berlin der DDR-Zeit raus geschmettert. Wie für Spirou Comics üblich, wird der geneigte Leser sofort in ein hochaufregendes Abenteuer hineingezogen. Gut geeignet für Menschen, denen ein Kinofilm zu lang ist und ein echtes Abenteuer zu teuer. Flix Version von Spirou und Fantasio in Berlin ist ein hervorragendes Wiederaufleben von Legenden im Comic und Legenden in Berlin. Natürlich wieder mit einem überraschenden Ende. Sehr empfehlenswert.



PSYCHO Test

Bist du eine echte Fashionista?

1. **Du sollst nochmal schnell zum Supermarkt, ihr habt die Milch vergessen, was ziehst du an?**
 - a) Ich ziehe mich doch nicht extra um, ich gehe natürlich in meinen Hausklamotten. (1)
 - b) Ich ziehe mir das an, was ich heute Morgen anhatte. (3)
 - c) Ich behalte die Jogginghose an und kombiniere sie mit einer eleganten Jacke und ein paar neuer Sneaker. (5)
2. **Wenn du deinen Stil beschreiben müsstest, welche drei Attribute treffen eher zu?**
 - a) Sportlich, androgyn, abenteuerlustig (5)
 - b) Elegant, romantisch, sexy (3)
 - c) Klassisch, casual, bürotauglich (1)
3. **Du bekommst einen Gutschein für H&M, was kaufst du?**
 - a) Etwas dass sich in der Maschine waschen lässt und nicht so schnell kaputt geht.(1)
 - b) Ein oder mehrere Teile, von denen ich noch nicht weiß, wann ich sie mal anziehe.(5)
 - c) Einen Mantel, der gut für den Herbst geeignet ist.(3)
4. **Deine Mutter mistet ihren Schrank aus, was ist deine Reaktion?**
 - a) Ich picke mir das ein oder andere Teil heraus, und verwende es weiter. (5)
 - b) Ich helfe ihr, die Sachen wieder in den Kreislauf zu bringen. (3)
 - c) Ich freue mich für sie, dass sie diesen Schritt endlich mal gewagt hat. (1)
5. **Es ist Fashion Week in Berlin, gehst du hin?**
 - a) Nein, dort sind mir zu viele Leute unterwegs.(1)
 - b) Nein, aber ich verfolge die Events auf allen Kanälen.(3)
 - c) Äh, na klar, noch sone Frage?(5)

6. Die neue Staffel von GNTM läuft, schaust du dir alle Folgen an?

- a) Ich schaue mir schon vom ersten Tag an, alle Folgen an, häh. (3)
- b) Nein, das hat mich nie interessiert. (1)
- c) Ich schaue mir die nicht nur an, ich bewerb mich, was los! (5)

Was wollten Sie

Ich habe drei Ausbildungen gemacht. Damals in der DDR habe ich mich zur Fachverkäuferin für Wurst- und Fleischwaren ausbilden lassen. Das waren damals übliche Ausbildungsberufe. Danach ging es für mich nach Rostock auf ein Schiffsrestaurant. Dort habe ich eine Umschulung im Gastronomieservice gemacht. Am Meer arbeiten zu dürfen war fantastisch. Ich habe die 5 Jahre dort sehr genossen. Am liebsten wäre ich dort geblieben. Aber meine familiären Verpflichtungen haben mich zurück nach Berlin geholt. Unter anderem habe ich meinem Mann geholfen seine Schulden in den Griff zu bekommen. Das hatte zum Effekt, dass ich sehr viel lernen musste über Bürokratie und Ämter in der neuen BRD. Ich hatte aber bereits eine Tochter und musste uns da nun einmal raus

manövrieren. Mein Mann war leider spielsüchtig. Viele Leute, die ihren Job verloren hatten und traumatisiert waren von der DDR wurden spielsüchtig.

Also habe ich erneut eine Umschulung gemacht, diesmal etwas völlig anderes: Bürokauffrau. Das war damals ein Lehrgang der vom Jobcenter finanziert wurde, wenn du in deinem alten Beruf keine Arbeit gefunden hast.

Während der Umschulung standen drei Praktika an. Zum Beispiel in Anwaltsbüros. Ja, und als ich dann ein Anwaltsbüro gefunden hatte, was mich sofort vom Fleck weg behalten wollte, bin ich dort erstmal geblieben. Bis heute. Hier habe ich die ehrenvolle Aufgabe Menschen mit seelischer Behinderung bei Wohnungsangelegenheiten, Finanzen und Ämtern zu unterstützen. Oft haben diese Men-

schen sich verschuldet und schaffen das auf Grund ihrer Erkrankung nicht mehr alleine.

Ich bin sehr dankbar für diese Aufgabe. Die Arbeitszeit ist kurz, die Kollegen sehr nett und engagiert.

Ich glaube das mache ich noch bis zum Schluss. Alles wird gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es auch noch nicht das Ende.

Frau Dierße (Name von der Redaktion geändert)

Auflösung Psycho-Test:

Zähle die Punkte hinter deinen Antworten zusammen und lass dich überraschen.

6-9 Punkte

Nerdy

Du interessierst dich Null für Mode. Dir wurde schon oft gesagt, dass du dich nicht zu kleiden weißt. Deine Qualitäten liegen eher im Bereich Umweltschutz und Technik.

10-18 Punkte

Nett

Du hast ungefähr eine Ahnung, was gerade angesagt ist, aber dann hört dein Modefachwissen auch schon auf. Du würdest gerne mehr in Richtung Styling tun, aber dir fehlen die Lust und die Mittel.

19-30 Punkte

Echte Fashionista

Du weißt, wie Mode funktioniert. Du kannst dich durch deinen Style gut ausdrücken und verpasst keine Gelegenheit, das auch zu zeigen. Wenn es dir Freude bringt, mach weiter und werde zu einem richtigen Role Model!

SoftPorno

Titel: Die Sex-Spende

Sie sitzt im Rollstuhl. Querschnittslähmung. Ein Haus hat sie bei sich aufgenommen. Sie fragen sie jeden Tag: Was wünschen sie sich. Sie sagt schon seit fünf Jahren: Ich will nichts, gar nichts, außer: Sex.

Also warten sie, bis sie einen Idioten finden, der sie fickt, ohne Angst haben zu müssen, als Vergewaltiger in den Knast zu kommen.

Es ist jemand dessen Ex-Frau saß nach einem Unfall auch im Rollstuhl, starb dann schließlich doch am Krebs.

Er war also schon die unerotischste Liebe gewöhnt, die man überhaupt nur haben kann.

Und nun war da diese 18jährige, mit ihren dunklen Haaren und der großen Nase und sabberte: Ich will Sex. Sofort. Dann zeigte sie auf ihren Gast und ergänzte: Mit dem da.

Er konnte nichts tun, außer ihr den Pimmel zu zeigen über ihren Mund zu streicheln und nachdem sie ausreichend feucht war, begann er das halberrierte Glied durch den schmalen Eingang ihrer gelähmten Beine zu schieben.

Sie saß dabei die ganze Zeit ruhig da. Erst als sie kam, stöhnte sie kurz auf.

Gierig geworden, ging das ganze sechs Monate. Bis sie wieder Lust bekam, auch mal spazieren zu fahren.

Poesie zum Schluss

Dankbarkeit von Katakaja

Wer nicht dankt
Der sich nicht lenkt
Weil Dankbarkeit Schlüssel zum gedeckt
Wenn Situation kaputt dann nicht so gut gelect
Mit der Sekunde um Stunde um Monat um Jahr wird's gelingen
Und dann kein ringen
Sondern lassen und fassen
Gäbe es wenn dann ist wenn das wenn und wenn Gelenn
Inzwischen Noten vergeben und wein
Doch nein
Denn Noten sind verknotete Exemplare der falschen Benotung
Veränderung ist nicht nur dank und bitte
Sondern tief gehendes Verständnis und Grund der Gründe

Impressum

Coverbild mit freundlicher Unterstützung von Sarah Tse, eine finnländische Künstlerin und Weltenbummlerin, zu finden bei Instagram unter [@sarahrtse](#)

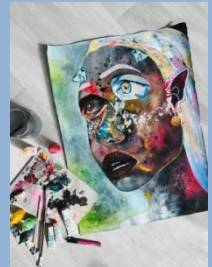
Cartoons sind von Stilli zu finden bei Instagram unter [@stilliscartoon](#)
Gedicht ist von Katakaja zu finden bei Instagram unter [@katakajakatyes](#)
Die neue Rubrik Smile News wurde freundlich bereit gestellt von Smileglobetrotter zu finden bei Instagram unter [@smileglobetrotter](#)

Die Sugar Satire erscheint im halbjährlichen Turnus immer im Frühjahr und im Herbst

Sie gibt es nur digital zum Download
Anmeldungen für den Newsletter gerne an

nikodinte@spee-verlag.berlin

Für Anregungen und weitere Infos besuchen sie gerne unsere Homepage [SPEE Verlag Berlin](#)



A woman with long dark hair, wearing a dark, long-sleeved dress and dark shoes, stands in a hallway. The hallway has wooden paneling on the walls and a wooden floor. A large, circular logo is overlaid on the image, centered on the woman. The logo consists of two concentric circles. The text "BERLIN - PRENZLAUER ALLEE 46" is written along the top inner edge of the outer circle. The text "WWW.BLUETOONS.DE" is written along the bottom inner edge of the outer circle. A thick black horizontal bar with a white border is positioned across the center of the image, containing the text "COMICS & GRAPHICS" in a bold, white, sans-serif font.

BERLIN - PRENZLAUER ALLEE 46

COMICS & GRAPHICS

WWW.BLUETOONS.DE